

Gemeinsame Erklärung

des Kooperationsverbundes zur Weiterentwicklung des nationalen Gesundheitszieleprozesses

Gesundheit braucht gemeinsame Ziele!

Im deutschen Gesundheitswesen gewinnt Zielorientierung zunehmend an Bedeutung. Seit Dezember 2000 haben sich auf Initiative des Bundes und der Länder die für das pluralistische Gesundheitswesen in Deutschland verantwortlichen Akteure im Forum *gesundheitsziele.de* zusammengefunden, um ihre Aktivitäten an vereinbarten Zielen zu orientieren. Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) und die Gesundheitsministerkonferenz der Länder (GMK) sind Partner in diesem Prozess und tragen ihn gemeinsam mit allen anderen Akteuren mit.

Gerade ein stark gegliedertes Gesundheitswesen wie das deutsche bedarf einer starken gemeinsamen Zielorientierung, um neuen Herausforderungen und Gesundheitsgefahren mit abgestimmten Strategien begegnen zu können. Gesundheitsziele sind ein ergänzendes Steuerungsinstrument, das die erforderliche Zielorientierung im pluralistischen Gesundheitswesen und zur Qualität von Prävention, Kuration und Rehabilitation sowie zu einem wirtschaftlichen Einsatz der Ressourcen wirkungsvoll beitragen kann. Darüber hinaus sind Gesundheitsziele eine wichtige Grundlage für die insb. auf Gesundheitsförderung ausgerichtete Zusammenarbeit mit den verschiedenen Partnern und Akteuren auch außerhalb des Gesundheitswesens.

Das im Dezember 2000 als Modellprojekt des Bundes gestartete Forum *gesundheitsziele.de* hat sich positiv entwickelt. Die Akteure des Forums haben sich deshalb entschlossen, den von Bund, Ländern, Kommunen, gesetzlicher Kranken- und Rentenversicherung, der privaten Krankenversicherung, den Leistungserbringern im Gesundheitswesen und weiteren Beteiligten getragenen Prozess von *gesundheitsziele.de* fortzusetzen. Seit Anfang 2007 ist *gesundheitsziele.de* ein aus eigenen Mitteln der Beteiligten finanzierter und auf Dauer angelegter Kooperationsverbund zur Weiterentwicklung des nationalen Gesundheitszieleprozesses.

Der Übergang vom Modellprojekt zum Kooperationsverbund eröffnet neue Möglichkeiten für eine stärkere Zielorientierung der Gesundheitspolitik in Deutschland. Eine solche stärkere Zielorientierung bleibt nach dem Gutachten 2007 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen trotz

guter Beispiele auf Länderebene und trotz *gesundheitsziele.de* weiterhin einzufordern.

Die Mitglieder des neuen Kooperationsverbundes werden sich gemeinsam für eine stärkere Zielorientierung der Gesundheitspolitik in Deutschland einsetzen. Die Länder haben hierfür bereits Vorschläge entwickelt. Dabei geht es

- um eine stärkere Fokussierung auf die Umsetzung und Evaluierung von Gesundheitszielen,
- um eine stärkere Verknüpfung von Gesundheitszielen und Gesundheitsberichterstattung auf Bundes- und Länderebene,
- um Koordinierungsmöglichkeiten zwischen länderspezifischen Zieleprozessen bzw. prioritären Handlungsfeldern und den nationalen Gesundheitszielen sowie darum,
- Gesundheitsziele auf Bund- und Länderebene politisch aufzuwerten und stärker als bisher in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu tragen.

Diesem Zweck dient bereits die Tagung „Gemeinsam Zukunft gestalten: Gesundheitsziele konkret!“ am 10. September 2007 in Berlin, die vom BMG finanziert wird und mit der sich der neue Kooperationsverbund erstmals öffentlichkeitswirksam vorstellt.

Ein guter Anfang ist gemacht

Mit der Publikation „Gesundheitsziele im Föderalismus – Programme der Länder und des Bundes“ hat die GVG¹ Anfang 2007 die erste strukturierte Übersicht über Gesundheitsziele auf Bundes- und Länderebene vorgelegt.

Die bisher sechs Gesundheitsziele² auf Bundesebene bauen auf breiter fachlicher Expertise auf und sind im Konsens entwickelt worden. Zu jedem der Gesundheitsziele wurden Ziele, Teilziele und Empfehlungen für die konkrete Umsetzung erarbeitet. Für drei Gesundheitsziele³ liegen heute außerdem Evaluationskonzepte vor.

Vielfältige Maßnahmen wurden bereits erfolgreich umgesetzt. Einige davon unter dem Dach und in Kooperation mit *gesundheitsziele.de*. Aktuelle Beispiele aus verschiedenen Bereichen sind Angebote zu Gesundheitsbildung und Gesundheitstraining in der medizinischen Rehabilitation der Deutschen Rentenversicherung, das Gesundheitszieleprogramm „Gesunde.Sachsen.de“, mit dem der Freistaat die

¹ Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung e.V.

² Die sechs Gesundheitsziele: „Diabetes mellitus Typ2: Erkrankungsrisiko senken, Erkrankte früh erkennen und behandeln“, „Brustkrebs: Mortalität vermindern, Lebensqualität erhöhen“, „Tabakkonsum reduzieren“, „Gesund aufwachsen“, „Patient(inn)ensouveränität stärken“, „Depressive Erkrankungen: verhindern, früh erkennen, nachhaltig behandeln“

³ „Tabakkonsum reduzieren“, „Patient(inn)ensouveränität stärken“, „Depressive Erkrankungen“

Zu den Partnern im Kooperationsverbund zur Weiterentwicklung des nationalen Gesundheitszieleprozesses gehören:

Allgemeine Hospitalgesellschaft AG

Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF)

Baxter Deutschland GmbH

Bundesarbeitsgemeinschaft der Patient(inn)enstellen (BAGP)

Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

Bundesärztekammer (BÄK)

Bundesministerium für Gesundheit (BMG)

Bundespsychotherapeutenkammer (BPtK)

Bundesverband der Ärzte des öffentlichen Gesundheitsdienstes e.V. (BVÖGD)

Bundesverband der Allgemeinen Ortskrankenkassen (AOK-BV)

Bundesverband der Betriebskrankenkassen (BKK BV)

Bundesverband der Innungskrankenkassen (IKK-BV)

Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie e.V. (BPI)

Bundesverband der Vertragspsychotherapeuten (BVVP)

Bundesverband Medizintechnologie e.V. (BVMed)

Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V.

Bundeszahnärztekammer (BZÄK)

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

Deutsche Angestellten-Krankenkasse (DAK)

Deutsche Gesellschaft für medizinische Rehabilitation e.V. (DEGEMED)

Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)

Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG)

Deutsche Rentenversicherung Bund (DRV)

Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Gesamtverband e.V. (DPWV)

Deutscher Städtetag

DHV – die Berufsgewerkschaft

Freier Verband deutscher Zahnärzte e.V.

Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung e.V. (GVG)

Gesundheitsministerkonferenz der Länder (GMK)

Gmünder Ersatzkasse (GEK)

Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV)

Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen Gießen

Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen e.V. (LVG)

Lundbeck GmbH

Medizinischer Dienst der Spitzenverbände der Krankenkassen e.V. (MDS)

MSD Sharp & Dohme GmbH

Robert Koch-Institut (RKI)

Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder

Techniker Krankenkasse (TK)

Verband der Angestellten-Krankenkassen e.V. / Arbeiter-Ersatzkassen-Verband e.V.
(VdAK/AEV)

Verband der privaten Krankenversicherung e.V. (PKV)

Verband Forschender Arzneimittelhersteller e.V. (VFA)

Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in der BRD (ZI)